

Der verschwundene Harem

Von SATTAR KHEIRI, M. A.

„Diese Welt, die unermeßlich hehre,
Ist an tausend schönen Frau'n zwar reich,
Doch wohin ich meinen Blick auch kehre,
Kommt an Schönheitszauber ihr nichts gleich.“
(Aus dem Indischen)

HAREM! Der geheimnisvolle, zauberhafte Freudenpalast des Orientalen. Das irdische Paradies, das wirkliche Eden, wo der Sultan, der Padischah, der Scheich, der Schah, der Chan, der Maharadja, der Nawab (dies der Titel für den mohammedanischen Maharadja) oder wie er immer heißen mag, mit Tausenden von schönen Frauen aus allen Erdteilen in Glanz und Pracht, in unglaublich luxuriöser, traumhaft schöner Umgebung seine Liebesorgien feiert.

So stellt sich der Europäer einen orientalischen Harem vor. Dabei ist der Harem in Wirklichkeit nichts anderes als die Bezeichnung für die Frauengemächer eines mohammedanischen Hauses. Das arabische Wort „Harem“ bedeutet etwas Heiliges, Verbotenes, Unzugäng-

